

Beeses Brotzeit-Aktionen laufen

Die Wertinger Bürgermeisterkandidatin kommt in die Stadtteile.

Bisher zeigt sich: Viele Bürgerinnen und Bürger sorgen sich darum, dass junge Menschen abwandern.

Wertingen Die Wertinger Bürgermeisterkandidatin Verena Beese ist in ihre Veranstaltungsreihe „Auf a Brotzeit mit der Beese“ gestartet. Die ersten Abende zeigten bereits das Interesse der Bürgerinnen und Bürger am persönlichen Austausch, wie es in einer Pressemitteilung heißt. „Mir geht es darum, zuzuhören, miteinander zu reden und zu erfahren, was die Menschen in unserer Stadt wirklich bewegt“, sagt Beese.

Die Mischung aus kurzen Impulsen, lockeren Gesprächen und echter Brotzeit sorgte für lebendige Diskussionen.

Thematisch zeigte sich dabei eine klare Linie: Hauptanliegen, die Beese sowohl während der Veranstaltungen als auch per Mail und über die sozialen Medien erreichen, drehen sich immer wieder



Bürgermeisterinkandidatin Wertingen Verena Beese Foto: Beese

um die Wertinger Innenstadt und den Marktplatz, den Hochwasserschutz, notwendige Maßnahmen in den einzelnen Stadtteilen sowie die angespannte Bausituation.

Gerade letztere bereite vielen Menschen große Sorgen. „Wenn wir den jungen Leuten im Ort nicht die Möglichkeit geben, hier zu bauen, dann sterben unsere Stadtteile“, so Beese.

Viele Bürgerinnen und Bürger befürchteten, dass durch die Abwanderung junger Menschen weniger Familien bleiben, der Nachwuchs ausbleibt und das die Vereine und das gesellschaftliche Leben schwächt.

Die Veranstaltungsreihe wird in den kommenden Wochen fortgesetzt. Weitere Termine sind:

- Hettlingen (Schützenheim): Dienstag, 25. November

- Gottmannshofen und Reatshofen (Landgasthof Stark): Mittwoch, 26. November

- Rieblingen (Bürgerhaus): Donnerstag, 27. November

- Hirschbach und Possenried (Schützenheim): Sonntag, 30. November

- Wertingen (Gasthof „Zum Schwanen“): Dienstag, 2. Dezember

Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Die Brotzeit bringt Beese selbst mit. Die Getränke gehen auf eigene Rechnung, „sodass der Erlös den Vereinen und der Gastronomie zugutekommt“, wie es in der Mitteilung heißt.

Im Gasthof „Zum Schwanen“, der neu eröffnet, wird es eine kleine Karte auf eigene Rechnung der Gäste geben. Das erste Getränk bezahlt die Bürgermeisterkandidatin. (AZ)